Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

106 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. K. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰ Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 196 | Gegründet 1827 | Dienstag, den 23. August 1932 | Fernsprecher Nr. 29 | 106. Jahrgang

Tagesspiegel

Es wird bestätigt, daß Reichskanzler v. Papen an der Reichstagung der Frontsoldaten des Stahlhelm am 3. und 4. September in Berlin teilnehmen wird. Ob auch der Reichspräsident, der bekanntlich Ehrenvorsitzender ist, wegen des Umbaus seiner Wohnung teilnehmen kann, steht noch nicht fest.

Die Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Deutschnationalen Volkspartei sind zu ihren ersten Sitzungen auf Montag, den 29. August, einberufen worden. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion wird sich am 30. August vor der Eröffnungssitzung des Reichstages versammeln.

Der preußische Landtagspräsident Kerrl hat den Landtag wegen des Katholikentags in Essen auf 30. August, nachmittags 1 Uhr (zugleich mit dem Reichstag) statt auf 1. September einberufen.

Zur Wahrung des öffentlichen Anstandes in Theatern, Varités und Gaststätten, sowie gegen Auswüchse des Badelebens hat der Bevollmächtigte des Reichskommissars Dr. Bracht an alle Polizeibehörden in Preußen zwei Runderlasse unter dem 19. August ergehen lassen.

Die Hauptversammlung des 68. Deutschen Genossenschaftstags wurde am Montag vormittag in Dortmund in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, sowie des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und des Präsidenten der Preußenkasse Dr. Heisserich eröffnet. Der stellvertretende Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbands, Rechtsanwalt Dr. Lang, erstattete einen eingehenden Bericht.

Der Schlüsselpunkt der Agrarpolitik

Von Graf Kalckreuth

Der geschäftsführende Vorsitzende des Reichslandbunds, Graf v. Kalckreuth, veröffentlicht in der „Berliner Börsenzeitung" einen Aufsatz, in dem er sich mit der Notlage der Veredlungswirtschaft beschäftigt: Die aus der dauernd rückläufigen Bewegung der Preise für landwirtschaftliche Veredlungserzeugnisse sich ergebende Katastrophe droht zu einem **völligen Zusammenbruch der Veredlungswirtschaft** zu führen. Diese zu verhindern, ist zum **Schlüsselpunkt der deutschen Agrarpolitik** schlechthin geworden. Die diesjährige Getreideernte wird voraussichtlich den deutschen Bedarf annähernd decken. Doch setzt sich die Neigung zur **Steigerung der Getreideanbauflächen** weiter fort, weil die Betriebsverluste in der Veredlungswirtschaft größer sind als im Getreidebau. Diese Anbauflächensteigerung ergibt sich aus einer Einschränkung des Anbaus von Zuckerrüben, Flachs und Feldrüben, zum größten Teil aber aus dem **Umbruch von Grünland- und Weideflächen zu Ackerboden.** Damit hat die Entwicklung des deutschen Bodens zur intensiven Kultur eine entscheidende **rückläufige** Bewegung eingenommen. Es entstehe die Gefahr, daß künftighin die Brotgetreideernte im Inland nicht untergebracht werden kann und damit, da Deutschland Getreide ausführen muß, die Preisbildung für Inlandsgetreide hoffnungslos vernichtet wird. Die Verkleinerung der Grünlandflächen bedeutet aber andererseits eine einschneidende Verengung der Grundlage der deutschen landwirtschaftlichen Veredelungswirtschaft. Die Unrentabilität der Viehwirtschaft und der Zusammenbruch der Preise der Veredelungswirtschaft muß unweigerlich auch zu einem **Zusammenbruch der Getreidepreise** führen. Daher muß ein Ausgleich in der Form einer entsprechenden Steigerung der Preise für Veredelungsprodukte in der Viehzucht und im Gartenbau gefunden werden. Nur wenn das Veredelungsprodukt sich auf einer Preisgrundlage bewegt, die eine rentable Verfütterung und Verwertung der Erzeugnisse der heimischen Scholle ermöglicht, kann die Gefahr vermieden werden, daß die Ernährung des Volks in steigendem Maße unmittelbar oder mittelbar auf ausländische Erzeugung angewiesen wird, während zugleich in demselben Ausmaß der Heimatboden der Extensivierung anheimfällt.

Das Urteil im Ohlauer Aufruhrprozeß

Brieg, 22. August. Unter großem Andrang des Publikums wurde heute vormittag das Urteil wegen der blutigen Zusammenstöße in Ohlau vom 10. Juli verkündet. Von den Hauptangeklagten wurden wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Waffenmißbrauch und schwerem Aufruhr der Kreisleiter des Reichsbanners, Durnik, zu 3 und der Ortsgruppenführer Blech zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vaninsen erhielt wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit schwerer Körperverletzung 2 Jahre Zuchthaus. Der Gewerkschaftssekretär Strulik und der sozialdemokratische Stadtrat Manche wurden wegen einfachen Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Raufhandel verurteilt. Strulik erhielt 1½ Jahre und Manche 1 Jahr Gefängnis. Von den beiden weiblichen Angeklagten erhielt Frau Kose wegen schweren Landfriedensbruchs 6 Monate und Frau Morawe 3 Monate Gefängnis. Weitere fünf Angeklagte wurden zu je 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, fünfzehn Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr, 16 Angeklagte wurden freigesprochen.

Die deutschen Abrüstungsforderungen

Eine englische Stimme

In einem ausführlichen Artikel im Londoner „News Chronicle" über Fragen der deutschen Politik kommt der Verfasser William Harris auch auf die **Abrüstung** zu sprechen. Gleich eingangs seiner Betrachtungen faßt er die Frage dahin zusammen: Wenn eine Nation **berechtigte Wünsche hat,** deren Erfüllung von den anderen Nationen hartnäckig **verweigert** wird, könne es früher oder später zu einer **Explosion** kommen. Daraus zieht Harris den Schluß: Es gilt, Deutschlands Wünsche auf **Gleichberechtigung** von dem Grundsatz der internationalen Politik aus zu prüfen. Herr v. Papen zeigt sich im großen und ganzen **sehr gemäßigt.** Ueber die **Berechtigung** des deutschen Standpunkts in der Abrüstungsfrage **ist kein Wort zu verlieren.** Jedermann bejaht sie **theoretisch. Praktisch** gesehen allerdings stellt sich die Sache anders dar. Im Augenblick besteht **Rüstungsgleichheit** und in einem gewissen Maß wird diese Ungleichheit auch nach Beendigung der Genfer Arbeit fortbestehen. Niemand erwartet, daß die übrige Welt auf den Stand abrüsten werde, der Deutschland durch den Versailler Vertrag auferlegt werde. Das weiß auch Deutschland. Allein, es muß wenigstens ein wesentlicher Schritt in dieser Richtung geschehen, und allgemein wird angenommen, daß **Deutschland in der Erfüllung des Hooverschen Vorschlags einen ersten wesentlichen Schritt sehen werde.**

Der Hooverplan ist **nicht angenommen** worden, sagt Harris, und viele wichtige Nationen scheinen nicht geneigt zu sein, ihn anzunehmen. Ob hier wohl ein Umschwung eintreten wird. Herr v. Papen erklärt, Mac Donald habe dem deutschen Standpunkt in der Rüstungsfrage stets „sympathisch" gegenübergestanden. Wenn das so ist, so fragt Harris, **wie stimmt dies mit dem britischen Plan,** neue Kampfschiffe von 22 000 oder 25 000 Tonnen **bauen zu lassen,** überein, während Deutschland als Höchstmaß 10 000 Tonnen vorgeschrieben sind; oder damit, daß England darauf beharrt, alle Tanks bis zu 20 Tonnen beizubehalten, während Deutschland **überhaupt keine Tanks** gestattet werden; oder schließlich damit, daß **auf dem Papier** Vorschriften über den **Bombenabwurf** aus der Luft angenommen werden, Deutschland hingegen gezwungen ist, seine militärischen Flugzeuge überhaupt ein für allemal zum alten Eisen zu werfen?

Dies sind keine Uebertreibungen, bemerkt Harris. Tatsache ist, daß **Herr v. Papen eine Forderung erhoben hat, die alle verantwortlichen Wortführer Englands als vernünftig zugegeben haben** und daß die britische Regierung ein „Abrüstungsprogramm" veröffentlicht, das diese deutsche Forderung **unbefriedigt** läßt.

Harris beschäftigt sich dann noch mit der **Kolonialfrage.** Er meint, man würde heute nicht mehr viele Leute finden, die bereit seien, die feierliche Behauptung der Friedenskonferenz zu wiederholen, daß Deutschland seiner Kolonien beraubt wurde, weil es sie „nicht verwalten" konnte. Deutschland wurde **seiner Kolonien beraubt, weil es den Krieg verloren** hat. Allein, die Kolonien sind jetzt in anderen Händen und ein neuerlicher Wechsel würde Schwierigkeiten vieler Art hervorrufen. Vielleicht könnte eine **andere Vereinbarung** getroffen werden, etwa die, daß Großbritannien und Frankreich **ihre Mandate in Kamerun auf Deutschland übertragen.** Es spricht vieles eher für als gegen eine solche Lösung. Aber gleichviel, die Frage der Kolonien, so wichtig sie auch ist, ist auch in Deutschland nicht die vordringlichste. Die **wichtigste** Frage ist die **Abrüstung,** und hier ist eine Krise nahe. England muß viel mehr tun, als es tatsächlich getan hat, um diese Gefahr abzuwenden.

Todesstrafe im Potempaer Prozeß beantragt

Beuthen, 22. August. In dem Prozeß wegen Totschlags an dem Kommunisten Pietrzuch in Potempa vor dem Sondergericht beantragte der Oberstaatsanwalt gegen die angeklagten Nationalsozialisten Kottisch, Müller, Gräupner, Wollnitza wegen gemeinschaftlicher Täterschaft und den Angeklagten Lachmann wegen politischen Totschlags und wegen Vergehens gegen das Kriegsgeräte-, das Waffenmißbrauch- und das Schußwaffengesetz auf Grund der Verordnung gegen politischen Terror vom 9. August 1932 die Todesstrafe, sowie gegen die gleichen Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung 2 Jahre Zuchthaus. Gegen die Angeklagten Nowack und Hoppe beantragte der Oberstaatsanwalt wegen Beihilfe zum politischen Totschlag 5 Jahre Zuchthaus.

*

Die Bürgerkriegsbilanz. General Ludendorff stellt in Nr. 33 seiner „Volkswarte" fest, daß nach den amtlichen Angaben seit Anfang Juni dieses Jahres dem „kleinen Bürgerkrieg" in Deutschland etwa 6000 Ermordete und Verletzte zum Opfer gefallen sind. Das ist die Hälfte der deutschen Verluste in der Schlacht bei Tannenberg und weit mehr als die Opfer der Revolution von 1918/19. Ludendorff glaubt vor einer neuen Revolution warnen zu müssen, wenn die Reichsregierung nicht größte Wachsamkeit und Entschlossenheit beweise.

Neue Nachrichten

Die Konferenz von Ottawa

Die Auffassung in Berlin

Berlin, 22. August. Die volle Bedeutung der Konferenz von Ottawa wird sich erst ermessen lassen, wenn der Inhalt der einzelnen Abkommen völlig bekannt sein wird. Aber auch heute stellt man in Berliner politischen Kreisen schon fest, daß die Konferenz einen sehr bedeutsamen Schritt Englands zur Festigung der Empire-Idee, d. h. zur Schaffung eines großbritischen Wirtschaftsraumes darstellt. Zu bedauern bleibt, daß der Präferenzgedanke Baldwins dadurch durchbrochen worden ist, daß man auch Zollerhöhungen beschlossen hat. Die weitere Bedeutung des Konferenzabschlusses besteht nach der Meinung Berliner politischer Kreise darin, daß nun endlich England für Europa wieder verhandlungsfähig wird. Es ist zu hoffen, daß England mit dem gleichen Nachdruck, mit dem es sich den großbritischen Wirtschaftsideen gewidmet hat, auch wieder als förderndes Glied in die Weltwirtschaft einreihen wird.

In England selbst ist man von der Konferenz nicht so ganz befriedigt.

Wieder Bürgersteuer?

Berlin, 22. August. Der Deutsche Städtetag und andere Gemeindeverbände haben sich an die Reichsregierung mit dem Ersuchen einer weiteren baldigen Hilfe gewandt, da die Ausgaben für die Wohlfahrtserwerbslosen ständig anwachsen. Der Städtetag wünscht die Vorverlegung des Einzugtermins für die Bürgersteuer. Diese war bekanntlich durch die letzte Notverordnung von der Abgabe für die Arbeitslosenhilfe abgelöst worden. Die Gemeinden hatten als Ersatz für den Ausfall der Einnahmen aus der Bürgersteuer eine Reichswohlfahrtshilfe von 672 Mill. Mk. erhalten, es verblieb aber immer noch ein Fehlbetrag von rund 500 Mill. Mk. in den Gemeindehaushalten. Die Bürgersteuer kann nach den jetzigen Bestimmungen frühestens wieder am 10. Januar 1933 erhoben werden. Die Gemeinden wünschen eine Verkürzung der Frist auf 10. Oktober 1932. Die Reichsregierung dürfte den Wünschen wohl Rechnung tragen, Beschlüsse sind aber noch nicht gefaßt.

71. Deutscher Katholikentag

Essen, 22. August. Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, wie der Deutsche Katholikentag seit seinem Bestehen seit 1848 heißt, wird in diesem Jahr in Essen vom 31. August bis 5. September abgehalten. Die diesjährige Katholikenversammlung steht unter dem Leitgedanken: Christus in der Großstadt. In neun Reden wird von dieser Grundlage aus zu allen Fragen Stellung genommen werden, die durch die neuzeitliche Kultur und die Zivilisation, die Technik und die Wissenschaft aufgeworfen werden. In Essen fand ein Katholikentag im Jahr 1906, also vor 26 Jahren, statt.

*

Polnische Hetze

Posen, 22. August. In einer Versammlung des sogenannten „nationaldemokratischen Lagers" sagte der frühere polnische Gesandte in Berlin, Zielinski, in einer Ansprache: Die Polen haben alle Ursache, mit dem Versailler Vertrag höchst unzufrieden zu sein, denn der Vertrag habe Polen weite Gebietsteile in Schlesien, Posen, Westpreußen und Ostpreußen vorenthalten, auf die es berechtigten Anspruch habe. Zielinski hat die Keckheit, zu behaupten, die in Deutschland lebenden Polen werden schlecht behandelt und unterdrückt. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der versteckt aufgefordert wurde, die in Polen lebenden Deutschen „in gleicher Weise" zu behandeln.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberg

Warnung vor wildem Stoffhandel

Die Handwerkskammer Stuttgart teilt mit: Gegenwärtig sind in Suttgart, aber auch sonst im Lande, wilde Stoffhändler am Werk, die unter allerlei Vorspiegelungen versuchen, das Publikum zum Kauf von Kleiderstoffen zu veranlassen. Die Betreffenden sprechen nur gebrochen deutsch und geben sich als „englische Studenten" aus, die während ihrer Ferien eine Kleinigkeit verdienen wollen. Es konnte festgestellt werden, daß diese Leute in ganz unzulässiger Weise beim Aufsuchen von Bestellungen weder einen Wandergewerbeschein noch eine Gewerbelegitimationskarte mit sich führen. Wenn sie irgend jemand aufsuchen, geben sie oft vor, die Adresse durch Bekannte erfahren zu haben. Zunächst versuchen sie, Bestellungen auf Strümpfe, das Paar zu dem Spottpreis von 20 Pfennig zu erlangen, wobei sie die Lieferung in 8—10 Tagen nach Bestellung zusagen. Mit dem Lockmittel der besonders billigen Strümpfe versuchen diese Händler, Kleidungsstoffe zu verkaufen, die sie in kleineren Koffern mit sich führen. Die Preise, die dann bei den Stoffen verlangt werden, sind alles nur nicht billig. Das schönste ist, daß dann die bestellten Strümpfe überhaupt nicht geliefert werden.

Wer sich daher vor Schaden hüten will, vermeide den Kauf von Kleiderstoffen bei derartigen wilden Händlern im eigenen Interesse und berücksichtige bei seinen Einkäufen die einheimischen Fachgeschäfte!

Stuttgart, 22. August.

Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart. Am 15. August 1932 standen in der Arbeitslosenunterstützung 3659 männliche und 1656 weibliche, zusammen 5315 Personen gegenüber 5334 am 30. Juli. In der Krisenunterstützung standen am 15. August 8056 männliche und 1715 weibliche, zusammen 9771 Personen gegenüber 9976 am 31. Juli. Insgesamt ergeben sich unter Hinzurechnung der Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger 15 086 Unterstützungsempfänger. Davon entfallen auf Groß-Stuttgart 10 802 Unterstützungsempfänger. Am Ende der Berichtszeit waren 44 262 Stellensuchende vorgemerkt.

Sportplatzanlegung im Freiwilligen Arbeitsdienst. In der Oeffentlichkeit ist kritisiert worden, daß mit Mitteln des Freiwilligen Arbeitsdienstes vielfach Sportplätze angelegt würden. An sich ist dies zulässig, in einem Rundschreiben sind die Bezirkskommissare des Freiwilligen Arbeitsdienstes aber darauf hingewiesen worden, daß die Arbeiten an Sport- und Schmuckplätzen die Ausnahme bleiben müssen.

Polizei im Botnanger Waldheim. Am Sonntag gegen 12 Uhr erschien im Brenner-Waldheim Botnang ein größeres Aufgebot der Polizei. Die Anwesenden wurden auf Waffen untersucht und über den Zweck ihrer Anwesenheit vernommen. Die Polizei drang auch in das Wirtschaftsgebäude ein und untersuchte den Kellerraum. Wie die „Süddeutsche Arbeiter-Zeitung" berichtet, sei nichts gefunden worden.

Grober Unfug. Am Sonntag abend geriet in einer Wohnung der Militärstraße im Erdgeschoß ein Wäschestück dadurch in Brand, daß ein Vorübergehender mutwillig eine brennende Zigarette durch das offene Fenster in das Zimmer warf. Größerer Schaden konnte verhindert werden, da die Bewohner durch Brandgeruch auf den Vorfall aufmerksam wurden.

Die Hitze. Der Sonntag tat in der Sommerhitze noch sein möglichstes. Wenn der Wärmemesser auch nicht mehr die ganze Höhe des Samstags (34,7 Grad und 40 Grad im Halbschatten) erreichte, so blieb von der Sommerhitze noch genug übrig. Die Die Flucht aus der Stadt war allgemein und setzte schon morgens 3 Uhr ein. Im Inselbad in Untertürkheim zählte man etwa 14 000 Badende, in Vaihingen a. d. Fildern etwa 8000. In der Nacht zum Montag nach 3 Uhr kam endlich das ersehnte Gewitter mit kurzem Regen, es hat aber doch fühlbare Abkühlung gebracht.

Die größte Hitze seit 1826 wurde in Stuttgart im bekannten Weinjahr 1921 im Juli mit 38,7 Grad festgestellt.

Vom Tage. In einem Haus der Fuchswaldstraße in Kaltental hat sich ein 52 Jahre alter Mann erhängt. — Nachmittags wurde in einem Hause der Bahnhofstraße ein 62 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Es lag Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — Im Schalterhaus des Elektrizitätswerks Münster kam ein 52 Jahre alter Obermeister bei Reinigungsarbeiten mit der Starkstromleitung in Berührung. Er wurde sofort getötet. — Am Samstag abend wurde ein 27 Jahre alter Kaufmann in der Rotestraße von einem 26 Jahre alten Packer durch Messerstiche in den Rücken schwer verletzt. Der Verletzte wurde in das Katharinenhospital aufgenommen.

Untertürkheim, 22. August. Opfer des Neckars. Gestern nachmittag ertrank beim Baden im Neckar unterhalb der Daimler-Brücke der 23 Jahre alte hier wohnhafte ledige Ernst Reinhardt. Die Leiche wurde geländet.

Stuttgart-Hedelfingen, 22. August. Geländete Leiche. Gestern vormittag wurde auf dem linken Neckarufer beim früheren Isoliewerk der seit einigen Tagen vermißte 27 Jahre alte Friedrich Schreyer, gebürtig von Aalen und wohnhaft in Cannstatt, als Leiche aus dem Neckar gezogen. Er ging am Freitag früh weg und äußerte Selbstmordgedanken infolge Nervenzerrüttung.

Aus dem Lande

Vaihingen a. F., 22. August. Der älteste Einwohner gestorben. Im Alter von 88 Jahren ist der älteste Einwohner, Michael Häfelin, gestorben. Er war einer der wenigen noch lebenden Kriegsteilnehmer der Feldzüge 1866 und 1870/71.

Altbach OA. Eßlingen, 22. August. Opfer der Arbeitslosigkeit. Sonntag früh wurde ein junger Mann von hier an einem Gittermasten der Fernstromleitung Plochingen—Münster erhängt aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Lebensüberdrüssige war längere Zeit arbeitslos und soll vor der Tat wiederholt geäußert haben, wenn er nicht bald Arbeit bekomme, werde er seinem Leben ein Ende machen.

Pleidelsheim OA. Marbach, 22. August. Selbstmord. Heute nacht machte ein 19 Jahre alter Mann dadurch seinem Leben ein Ende, daß er sich, auf dem Gelände der Kanalbrücke sitzend, einen Schuß beibrachte, worauf er in den Kanal stürzte. Die Leiche konnte geborgen werden.

Heilbronn, 22. August. Den Verletzungen erlegen. In der Nacht zum Sonntag ist Dr. Göz in der Privatklinik in Preußisch-Holland gestorben. Nach den letzten Mitteilungen hatte er bei dem gemeldeten Autounfall außer dem Schädelbruch auch größere Stirnwunden sowie einen Bluterguß in die Brusthöhle erlitten und in Verbindung mit einer Lungenentzündung konnte auch dieser kräftige Körper sich nicht wieder erholen. Dr. Walter Göz war Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten. Er war 1923 nach Heilbronn gekommen, vorher war er Oberarzt an der Ohrenklinik in Tübingen, während des Kriegs war er in der Klinik von Dr. Hoffmeister in Stuttgart tätig.

Wieder ein schweres Autounglück. Die Gebrüder Kammerer, ein Studienrat, ein Rechtsanwalt und ein Referendar, Söhne des Oberlehrers Kammerer hier, und der Studienassessor Dr. Heubach unternahmen eine Fahrt in die Pfalz. Dabei ist das Auto in der Nähe von Landau umgestürzt. Bei dem Unglück fand der Studienassessor Dr. Heubach, ein geachteter und beliebter Lehrer der hiesigen Mädchenrealschule, den Tod. Die übrigen Insassen sind mehr oder weniger erheblich verletzt. Der Tote ist der Sohn des verstorbenen Mittelschullehrers Heubach.

Neckarsulm, 22. August. Schlangen am Hungerberg. Gestern vormittag konnten am Hungerberg einige mehr als 1 Meter lange Schlangen beobachtet werden, die zischend den Spaziergänger anfauchten. Um welche Schlangenart es sich handelt, muß noch festgestellt werden. Auf alle Fälle ist Vorsicht am Platz.

Backnang, 22. August. Brand. Auf dem einsam gelegenen Eschelhof, Gde. Sulzbach a. Murr, brach am Sonntag nachmittag in der Scheuer von Forstwart Kühnle Feuer aus. Mit größeren Heumengen ist das Gebäude in Flammen aufgegangen. Die Löscharbeiten hatten unter dem Wassermangel zu leiden.

Oehringen, 22. August. Ein Opfer der Hitze ist Frau Marie Fuggerer in Zweifingen geworden, die bei der Arbeit von einem Hitzschlag betroffen und ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert wurde, wo sie gestorben ist.

Gmünd, 22. August. Neuer Sportplatz. Am Sonntag ist auf dem Hardt der neue Spielplatz des Christlichen Vereins Junger Männer eingeweiht worden, auf dem ein schmuckes Unterkunftshaus erstellt wurde. Die Bauarbeiten sind größtenteils von den CVJM.-Freunden in ihrer freien Zeit ausgeführt worden. Mit der Einweihung war ein gut besuchter Turntag des Aalener Bezirks und der Nachbarbezirke der evang. Jungmännervereine verbunden.

Rechberg-Hinterweiler OA. Gmünd, 22. August. Giftige Gase im Brunnenschacht. Der Obermonteur Schock der Firma Bühler in Reitprechts war bei Bäcker Zeller hier in einem 19 Meter tiefen Brunnenschacht, in dem vorher giftige Gase festgestellt und auch durch glühende Kohlen zu beseitigen versucht wurden, mit der Instandsetzung einer elektrischen Pumpanlage beschäftigt. Schock, der angeseilt war, wurde, ehe die Arbeit beendigt war, durch die Gase bewußtlos. Beim Hochziehen brach das Seil und Schock wäre ins Wasser gestürzt und ertrunken, wenn er nicht in den im Schacht eingemauerten Steigbügeln hängen geblieben wäre. Bäckermeister Zeller stieg nun selbst angeseilt in den Schacht und seilte Schock an, wurde darnach jedoch ebenfalls bewußtlos und mußte schleunigst geborgen werden. Trotz kräftigem Ziehen konnte Schock nicht hochgezogen werden, da er in die Steigbügel eingeklemmt war, worauf Herr Heilig unter Einsetzung seines eigenen Lebens Schock aus denselben befreite, worauf beide hochgezogen werden konnten. Die Wiederbelebungsversuche bei Schock waren erfolgreich.

Ellwangen, 22. August. Zwei Brandfälle in einer Nacht. Gegen Mitternacht brach aus unbekannter Ursache in dem auf der Höhe bei Eggenrot gelegenen Scheunenhof (Besitzer Pfitzer), der zur Gemeinde Rindelbach gehört, Feuer aus. Sowohl das Wohnhaus als auch das Stall- und Scheunengebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Während des Brandes kam die Nachricht von einem Brand in Bählertann, wo die Paul und Christian Wiedmann gehörende Dorfmühle (Scheuer und Stallung) niederbrannte.

Ellwangen, 22. August. Revision im Gewerbebankprozeß. Von den Angeklagten im Gewerbebank-Prozeß haben Zieglhauer und Hans Kirsch zur Kanne Revision eingelegt. Dagegen hat die Staatsanwaltschaft gegen das Gesamturteil, also zu Ungunsten aller Angeklagten, Revision angemeldet. Diese Revision geht an das Reichsgericht, wo lediglich eine rechtliche Nachprüfung des Falls erfolgt.

Pfullingen, OA. Reutlingen, 22. August. Blutiger Ueberfall. In der Nacht auf Montag wurde gegen 1 Uhr ein auf dem Heimweg befindlicher 28jähriger Zurichtmeister im Kunstmühleweg in der Nähe seiner Behausung von einigen bis jetzt noch nicht festgestellten Männern überfallen und durch einen Stich in die Schulterblattgegend schwer verletzt. Der Gestochene, der einen starken Blutverlust erlitt, mußte zum Arzt gebracht werden, der seine sofortige Ueberführung ins Reutlinger Bezirkskrankenhaus veranlaßte. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt, doch dürften nach den vorläufigen Feststellungen politische Beweggründe nicht in Frage kommen.

Tübingen, 22. Aug. Beim Baden verunglückt. Beim Baden im Neckar oberhalb des Stauwehrs verunglückte am Sonntag nachmittag der siebzehnjährige Maurer Anton Wachendorfer aus Wurmlingen. Blutüberströmt kam er wieder an die Oberfläche und wurde von anderen Badegästen zum Arzt gebracht, der einen Bruch der Schädeldecke feststellte.

Dunningen OA. Rottweil, 22. August. Mordversuch und Selbstmord. Samstag morgen 6.30 Uhr hat der verwitwete Steinhauer Paul Ailinger seine 29jährige Haushälterin, die in den nächsten Tagen ihre Stellung verlassen wollte, mit einem Hammer bedroht. Sie flüchtete in ein Nachbarhaus, worauf Ailinger ihr einige Schüsse nachsandte. Die Haushälterin ist nicht ernstlich verletzt. Der sofort herbeigerufene Landjäger fand das Haus Ailingers verschlossen vor. Ailinger selbst hatte sich auf der Bühne erhängt. Die Leiche weist außerdem einen Schuß durch die Schläfe auf.

Göppingen, 22. August. Ertrunken. Am Sonntag nachmittag machte der 22jährige Friedrich Spindler aus Hohenstaufen mit mehreren Göppinger Kameraden einen Radausflug nach Welzheim. Dabei wurde im Ebnisee gebadet und der See durchschwommen. Unterwegs wurde das Fehlen des jungen Spindler bemerkt und als man nach längerem Suchen das Rad Spindlers allein fand, wurde die Vermutung zur Gewißheit, daß der junge Mann im Ebnisee ertrunken ist. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Die reichste Frau der Welt

Ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

85

Vertrieb: Romanverlag K. & O. Gretler G. m. b. H., Rastatt

„Ich habe nämlich nach Ihnen, lieber Marschall, dem Arbeitszimmer des Professors einen Besuch abgestattet und habe das wertvolle Tagebuch des verschollenen Forschers an mich genommen, ebenso die zwei furchtbaren Tolpatronen, die in guter Hut sind. Und dann fand ich noch den Vertrag mit Sir Calendy, der sehr interessant war."

Er zog ihn aus dem Jackett.

„Hier ist er! Glauben Sie nicht, Mr. Marschall, daß man damit die ganze Revolution so sicher niederschlagen kann, wie auch Amerika zwingen kann, sich jedes Uebergriffes zu enthalten?"

Ueberrascht hatte Marschall alles gehört.

John Hiller würgte nach Worten. Dann brach es aus ihm. Eine heftige Wut packte ihn, daß Calendy ihn nicht eingeweiht hatte.

„Gut, gut, Mr. Yale!" stieß er hervor. „Machen Sie von dem Vertrag Gebrauch, soviel Sie wollen. Ich will Ihnen, damit diese unrühmliche Affäre rasch ein Ende findet, auch ein Papier überliefern, das Ihnen wertvoll sein wird. Sie haben recht, die Petroleumquellen der amerikanischen Gesellschaften sind von einem Geheimagenten der amerikanischen Regierung in Brand gesteckt worden. Es ist so. Den Beweis dafür finden Sie in diesem Papier."

Er legte es auf den Tisch.

„Es ist in Geheimschrift abgefaßt. Hier ist der Schlüssel dazu. Ich überlasse es Ihnen. Sie sind selber Amerikaner, Mr. Yale. Sie werden wissen, was Sie tun müssen, daß die Angelegenheit so beigelegt wird, daß Amerikas Vorgehen gegen Mexiko nicht bekannt wird, daß aber die Revolution sofort abgeblasen wird."

Mr. Yale nickte, nahm das Papier und reichte es samt dem Vertrag Werner Marschall.

„Ich lege es in Ihre Hände, Mr. Marschall. Sie werden wissen, was Sie damit anzufangen haben."

Marschall schüttelte Yale die Hand. „Ich danke Ihnen! Ja, ich werde wissen, wie ich wieder Ordnung durch diese Papiere erzwinge. Zunächst muß ich Ihnen noch von der Schurkerei, die man mit Miß Eva vorhatte, erzählen."

Aus seinem Munde erfuhren sie nun alles, was Marschall von Sternenvogel gehört hatte.

Sie wollten es nicht glauben, ihre Fragen überstürzten sich. Dann atmeten sie auf, als sie wußten, Eva ist in Sicherheit.

„Wenn ich mir so recht überlege", nahm Yale wieder das Wort, „so ist es doch eine unerhörte Gemeinheit, Miß Eva Buchner in diese Staatsumwälzung mit hineinzureißen. Daß Amerika, beziehungsweise dieser famose Calendy, der Erbin des verstorbenen Booth, der reichsten Frau der Welt, einfach eine Rolle zudiktierte, einen Zwang auf sie ausübte. Das ist eine Gemeinheit, so genial auch dieser Schachzug war, an dem Sie mit beteiligt waren, denn daß Sie bei dem sterbenden Booth weilten, das war doch bestimmt mit Wissen und Willen der amerikanischen Regierung."

Hiller nickte.

„Fürwahr, alles war gut eingefädelt. Wissen Sie auch, Marschall, daß der ehrenwerte Notar Sheaper auch in Veracruz weilt? Er wohnt sogar in diesem Hotel. Auch er ist von der amerikanischen Regierung zu dem Schachzuge gewonnen worden. Wie ist es — er wohnt im Hotel — wollen wir ihm, dem nicht so ganz wohl ist, nicht einen Besuch abstatten?"

Sie nahmen Abschied von John Hiller, der mit gesenktem Haupte, von namenloser Scham erfüllt, dastand und stiegen die Treppe hinunter, denn der Lift funktionierte nicht.

„Nr. 23!" sagte Yale, und seine Augen suchten an der Front entlang.

Sie standen vor dem Zimmer und klopften.

Der Notar schien noch zu schlafen, denn es dauerte eine ganze Weile, ehe sich eine Stimme meldete.

„Stehen Sie auf, Mr. Sheaper. Ich, Werner Marschall, habe mit Ihnen zu reden."

Es dauerte wohl fünf Minuten, da öffnete sich die Tür, und das angstvolle Gesicht des Notars lugte heraus.

„Bitte, treten Sie ein! So früh am Morgen."

Sie nahmen auf den Sesseln, gegenüber dem nur mit einem Schlafrock bekleideten Notar, Platz.

Marschall ergriff das Wort.

Hart sagte er: „Wollen Sie mir erklären, warum Sie hier sind, Mr. Sheaper?"

„Ich — ich bin hierher gebeten worden!" sagte der Notar, schien sich aber nicht so wohl zu fühlen. „Es handelte sich um die Vermählung Miß Eva Buchners mit dem General d'Alba. Miß Buchner war noch nicht mündig. Die Vermögensauseinandersetzung war daher nicht leicht. Ich und der Stiefvater Miß Buchners mußten unsere Einwilligung geben. Die Eheschließung ist erfolgt, und Miß Buchner hat ihr Vermögen ihrem Gatten in die Hände gelegt."

„Freiwillig, Mr. Sheaper?"

„Ja, ich weiß nicht, was Sie meinen. Die Papiere waren alle ordnungsgemäß. Ich hatte nichts daran auszusetzen."

„Hat Ihnen Miß Buchner selbst ihr Einverständnis erklärt?"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gingen OA. Geislingen, 22. August. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 1268 Wahlberechtigten 1160 abgestimmt. Bürgermeister Schmid wurde mit 776 Stimmen wiedergewählt, während sein Gegenkandidat, Verwaltungspraktikant Ernst, 376 Stimmen erhielt.

Tressilhausen OA. Geislingen, 22. August. Brand durch zündelnde Kinder. Am Samstag abend, während die Bewohner zum größten Teil mit Einführen der Ernte beschäftigt waren, brach im Anwesen des Landwirts und Viehhändlers Patriz Fischer Feuer aus, dem der ganze Dachstock, sowie die Scheune zum Opfer fielen. Die Brandursache soll auf zündelnde Kinder zurückzuführen sein. Der entstandene Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

Ulm, 22. August. „Notverordnung" des Oberbürgermeisters. Da der Gemeinderat die Anträge des Bürgermeisteramts zum Ausgleich des Stadthaushaltplans für das Rechnungsjahr 1932 abgelehnt, und da die Aufsichtsbehörde auf einen Einspruch verzichtet hat, erließ Oberbürgermeister Dr. Schwammberger eine „Notverordnung". Darnach werden zur Deckung des Fehlbetrages von 680 000 Mark folgende Finanzquellen herangezogen: 1. Die Getränkesteuer wird in Höhe von 10 Prozent mit Wirkung vom 1. September 1932 eingeführt mit einem Ertrag im Rechnungsjahr 1932 von 80 000 Mark; 2. die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1932 wird um 100 Prozent erhöht und im Betrag von 200 Prozent des Landessatzes erhoben mit einem Mehrertrag von 160 000 Mark; 3. aus Erübrigungen des Rechnungsjahres 1931 werden herangezogen 160 000 Mark; 4. Zuweisungen aus der Reichswohlfahrtshilfe nach den derzeit bestehenden Rechnungsgrundlagen werden verwendet mit 130 000 Mark; 5. aus der weiter zu erwartenden Reichshilfe infolge Steigerung der Zahl der Bedürftigen sowie aus Zuwendungen des württembergischen Ausgleichsstocks der Reichswohlfahrtshilfe werden erwartet 150 000 Mark.

Gerhausen OA. Blaubeuren, 22. August. Brand im Hofgut Altental. Auf dem Hofgut Altental der Gebrüder Bosch brach Sonntag abend ein Brand aus, der Stall- und Scheuergebäude vernichtete. Die Feuerwehr Gerhausen, Weckerlinie Blaubeuren und die Motorspritze der Firma Spohn konnten nur die beiden Wohngebäude schützen. Ein Teil der Erntevorräte ist verbrannt. Vieh und der größte Teil des Mobiliars konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Merklingen OA. Blaubeuren, 22. August. Tödlicher Erntеunfall. Der 58jährige Sonnenwirt Joh. Georg Weil war mit dem Ausladen eines Oehmdwagens beschäftigt und stürzte plötzlich, wohl infolge eines Fehltritts, so unglücklich vom Wagen, daß er sich die Wirbelsäule brach. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Wurzach, 22. August. Unglaublich aber wahr! Dieser Tage nahm ein hiesiger Landwirt beim Gerstenmähen auf seinem Grundstück einen üblen Geruch wahr, der beim Weiterarbeiten immer stärker wurde, bis er auf einen Sack stieß, der bei näherer Untersuchung ein etwa 1 Ztr. schweres verendetes Schwein enthielt. Es wäre wünschenswert, daß der rücksichtslose Mensch, der bei einer solchen Tropenhitze ein verendetes Stück Vieh in einen Fruchtacker geworfen hat, ermittelt würde.

Giengen a. Br., 22. August. Des Wanderburschen Los. Die Leiche des am letzten Mittwoch nachmittag im städt. Freibad ertrunkenen 20jährigen Wanderburschen Willy Büßlinghaus aus Barmen wurde wegen Mittellosigkeit der Angehörigen der Tübinger Anatomie auf deren Wunsch und mit Zustimmung der Hinterbliebenen des Toten überlassen. Ein Auto holte gestern die Leiche ab. Zuvor sprach Stadtpfarrer Wolff an der Bahre im Leichenhaus des Friedhofs ein Gebet.

Von der Alb, 22. August. Hervorragende Oehmdernte. Während der letzten zwei schönen Wochen befaßten sich unsere Albbauern emsig mit dem Einbringen des Oehmds. Dank der ausgezeichneten Witterung ist die Oehmdernte in der Hauptsache bereits beendet. Die Jahrgänge dürften selten sein, wo kurz nach der Mitte des August das Oehmd geborgen ist. Die Qualität ist hervorragend. Nunmehr muß unmittelbar die Früchteernte in Angriff genommen werden, von der man auch ein glänzendes Ergebnis erhofft.

Ravensburg, 22. August. Auch eine Rekordfahrt. Zwei Buben im Alter von 10 und 11 Jahren fuhren dieser Tage auf Rollern, dem bekannten Kinderfahrzeug, von Friedrichshafen hierher. Und zwar, so gaben die Knirpse an, um ein Spielzeug, das ihnen in Friedrichshafen zu teuer ist, in Ravensburg billiger kaufen zu können. Nachdem sie sich bei Bekannten hier gestärkt, traten sie den Heimweg an. Sie hatten die 20 Kilometer von Friedrichshafen nach Ravensburg in zwei Stunden zurückgelegt. Den Nachhauseweg, meinten sie, würden sie noch in kürzerer Zeit machen. Sicher eine ganz eigenartige Rekordfahrt.

Friedrichshafen, 22. August. Ein Auto gestohlen. Am Sonntag wurde vom Parkplatz in der Karlstraße weg ein Opel-Personen-Kraftwagen, Cabriolett für 2 Personen, gestohlen. In dem Auto befinden sich im Notsitz noch ein Rucksack, ein Koffer und zwei Taschen mit verschiedenen Wäsche- und Gebrauchsgegenständen, ebenso ein Photoapparat 6×9 mit einem gelben Lederetui. Der Dieb ist in unbekannter Richtung geflohen. Der Wagen hat die Nummer III K 4152.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 23. August 1932.

Das einzige Publikum, für welches man arbeiten soll, sei man selbst, wenn man aufrichtig ist, hat man da mehr zu tun, als bei dem anderen. Klinger.

•

Amtliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand treten: Rektor Glaß an der ev. Volksschule in Heilbronn und die Oberlehrer an der ev. Volksschule Häberlin in Vaihingen a. F., Hochstetter in Heilbronn, Kienzle in Eßlingen, Kloß in Stuttgart-Cannstatt, Steck in Crailsheim und Wiedenmann in Bopfingen, Rektor Fähnle an der ev. Volksschule in Flein OA. Heilbronn, Oberlehrer Schuon daselbst und Hauptlehrer Haaf an der ev. Volksschule in Stuttgart.

Bartholomä
(24. August.)

„Bartholomä springt der Hirsch in Klee,
Springt er naß ein und trocken aus,
Gibt's einen guten Sä (Saat) aus." (Sprichwort)

Die letzten Felder sind abgeerntet. Schon grüßen braune Stoppelfurchen. Im Tal erklingen Sensen und Mähmaschinen, die Krummet- (Oehmd-)ernte ist da. Bald sind Wiesen und Felder vollkommen leer. Die ersten Herbstfäden ziehen silbern glänzend übers weite Land. Tautropfen hängen ihnen am frühen Morgen an und schillern in frohen Farben. Vogelscharen ziehen in Strichen über die Landschaft, sie haben sich schon für den Herbstflug nach dem Süden gesammelt. In raschem Zug hat das Jahr seine Höhe überschritten. Schon werden die Tage merklich kürzer, in der Frühe liegen die ersten Herbstnebel auf der Flur und wollen die Sonnenstrahlen nicht zur Erde dringen lassen.

Aepfel, Birnen und Weintrauben gehen der Reife entgegen und saugen begierig jeden Sonnenstrahl auf, um ihn in köstliche Fruchtsäfte zu verwandeln. Schon zeigen sich an Rebstöcken und Bäumen die ersten gefärbten Blätter. Versteckt grüßen sie, als schämen sie sich, so frühe da zu sein. Bald wird der Wind die braunen, gelben und roten Blätter verwehen, übermütig einige Zeit mit ihnen spielen, um sie dann, wie ein Kind, dem sein Spielzeug keine Freude mehr bereitet, in den Staub fallen zu lassen, wo sie der Vermoderung entgegengehen. Kurz ist der Sommer mit seinen Freuden, wie schnell eilten seine Tage dahin und mit ihnen das flüchtige Geschlecht der Menschen. Das Alte sinkt ins Grab, neue Geschlechter, neues Leben steigt auf, ewig wechselnd.

Die Blaukreuzversammlung

am letzten Sonntag im Vereinshaus war von hier und von Mitgliedern der Ortsgruppen Pforzheim bis Freudenstadt gut besucht. Für alle Teilnehmer gab dieser Nachmittag frohe Stunden, da wieder frischer Lebensmut geschöpft werden konnte. Das „Blaue Kreuz" ist deshalb so wirksam, weil bei ihm am Anfang das Opfer steht, das Opfer der Liebe zu dem gebundenen Bruder, daß um seinetwillen der Helfende auf seine Freiheit verzichtet, damit der Gebundene frei werde. Lehrreich und fördernd wirkten die Ausführungen von Stadtbaumeister Bernhardt-Freudenstadt und seine Erfahrungen und Ratschläge ließen einen guten Pionier in der Blaukreuz-Arbeit erblicken. — Anschließend durfte man noch von geretteten Trinkern Zeugnisse entgegennehmen. Es ist erschütternd, wenn Gebundene erzählen von ihren Entscheidungskämpfen, die auf dem Schauplatz des menschlichen Innern tobten. Aber auch hier gilt: Wer das Bessere erlangen will, der muß das Schlechtere dafür hergeben. — Ist es doch ein Wesenszug der Hl. Schrift, daß sie uns die Verantwortung für die Mitmenschen ins Gewissen legt. — Viele durften schon durchgreifende Hilfe erfahren; es kam zum Bruch mit ihrer Gebundenheit und zum Eintritt ins Blaue Kreuz, das ihnen seitdem zum festen Halt geworden ist. Es ging ihnen ein neues Licht gnadenvoll auf und damit auch ein neues Leben. Denn Menschen, die haltlos und gedankenlos dahinleben, sind recht unzugänglich gegen alles, was Ewigkeitswerte in sich birgt. — Und nicht der ist ein freier Mann, der tun kann, was er will; sondern der ist ein freier Mann, der lassen kann, was er will.

Versammlungstätigeit der politischen Parteien und Vereinigungen im Oberamt Nagold

Die Notverordnung der Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 hat mit ihrer Anmeldepflicht für die öffentlichen politischen Versammlungen dem Württembergischen Statistischen Landesamt mit Genehmigung des Innenministeriums die Möglichkeit, die Zahl der Versammlungen aus Anlaß von Gemeindewahlen, der Reichspräsidentenwahlen und der Landtagswahl (nicht auch der Bürgermeisterwahlen) festzustellen. Im Oberamtsbezirk Nagold betrug die Zahl dieser Versammlungen von Anfang April 1931 bis 24. April 1932 insgesamt 202, wovon entfielen auf: Sozialdemokratie einschließlich Eiserne Front und Reichsbanner 6, Zentrum 1, Bauern- und Weingärtnerbund 26 Demokratische Partei 0, Kommunistische Partei Deutschlands einschließlich Kampfbund gegen den Faschismus, Proletarischer Freidenker, Internationale Arbeiterhilfe und Rote Hilfe 30, Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) einschl. Stahlhelm, Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot und Wehrwolf 19, Deutsche Volkspartei 4, Christlicher Volksdienst 13, Volksrechtspartei 2, Nationalsozialisten 98, sonstige Parteien und Vereinigungen 3.

•

Ebhausen, 21. Aug. Der Turnverein Ebhausen hielt am Sonntag sein alljährliches Abturnen ab. Unter Vorantritt der Musikkapelle Ebhausen bewegte sich um 2 Uhr der Festzug durch die Straßen des Orts zum Spielplatz, wo sich bald ein reichhaltiges Programm abwickelte. Freiübungen der Turner und Schüler sowie Spiele der Letzteren, Geräteturnen und volkstümliches Turnen der Turner wechselten ab. Ein Faustballspiel Ebhausen—Hochdorf endete mit 34:31 für Hochdorf. Bei dem anschließenden Handballspiel Ebhausen 1. — Hochdorf 1., Ergebnis 8:4 für Ebhausen, waren die Gäste doch ein stärkerer Gegner, als erwartet wurde. Hochdorf überraschte mit seinem flinken Spiel angenehm und brachte dies auch in Toren zum Ausdruck. Schließlich setzten sich aber doch die bessere Technik und die größere Ausdauer der Einheimischen durch u. brachten den Sieg. Zwischen hinein stellte immer wieder der hiesige Musikverein unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, sein vorzügliches Können unter Beweis. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit wurde in geschlossenem Zuge der Rückmarsch in den Ort angetreten. Der Abend vereinigte noch die Turnerfamilie im Gasthaus zur „Traube" bei Musik und Tanz.

Neuenbürg, 22. August. Auf dem Heimweg von der Jagd tödlich verunglückt. Der 27 Jahre alte Holzvermesser Otto Schray aus Höfen, Vater von zwei Kindern, fuhr gegen 1 Uhr nachts mit seinem Kraftrad heim nach Höfen. Beim hiesigen Friedhof erlitt er einen tödlichen Unfall. Leute, die von der Klubhauseinweihung des hiesigen Fußballvereins heimkehrten, fanden Schray vollständig verblutet im Straßengraben. Ob die tiefe Halswunde, die die linke Halsschlagader durchriß, vom Anprall an einen entgegenkommenden Kraftwagen oder sonstwie entstand, ist noch ungeklärt. Weder das fast unbeschädigte Kraftrad noch die Straße selbst zeigen Spuren eines gewaltsamen Zusammenstoßes oder eines Sturzes. Schray kam in der Unglücksnacht vom Anstand.

Freudenstadt, 22. Aug. Brunnenkur. Gestern vormittag ereignete sich hier ein nettes, aber nasses Stücklein. Bei der schon früh am Tage herrschenden großen Hitze und Schwüle machte ein hier durchfahrendes Personenauto am Neptunbrunnen auf dem Marktplatz halt; einer der Insassen verspürte das Bedürfnis, sich zu verkühlen, seinen Durst zu löschen, nach einer anderen Lesart verleitete ihn der Tropenkoller, auf dem Brunnenrand gymnastische Uebungen zu machen. Was tut man nicht, wenn das Gehirn von solcher Hitze angebrannt ist! Kurzum, es tat einen „Pflumpf" und der Jongleur jonglierte im Sturzbad. Die sofort eingeleitete Rettungsaktion war von Erfolg, das Bad sehr erfrischend, die nasse Abkühlung durchschlagend. Eine nicht im Tagesprogramm vorgesehene Begegnung mit Neptun in seinem Reich. Wohl bekomms, und gesunde Nachwirkung der Brunnenkur!

Letzte Nachrichten

Fünf Todesurteile

Beuthen, 22. August. Der Vorsitzende des Sondergerichts, Landgerichtsdirektor Himme, verkündete um 16.45 Uhr das Urteil im Potempaer Prozeß.

Das Urteil lautet gegen die Angeklagten Kottisch, Müller, Wollnitza und Gräupner wegen politischen Totschlags auf Todesstrafe, gegen Kottisch, Müller und Gräupner wegen gefährlicher politischer Körperverletzung außerdem auf zwei Jahre Zuchthaus, gegen Wollnitza wegen desselben Verbrechens auf 1 Jahr Zuchthaus. Gegen den Angeklagten Lachmann wurde wegen Anstiftung zum Mord ebenfalls auf Todesstrafe und außerdem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt. Der Angeklagte Hoppe wurde wegen Beihilfe zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten Hadamik, Nowak und Czaja wurden freigesprochen.

Das Urteil in Beuthen hat unter der dortigen Bevölkerung eine ungeheure Erregung hervorgerufen; ein großes Polizeiaufgebot mußte die Ruhe aufrechterhalten. Der SA.-Führer von Breslau mußte selbst warnen, daß sich am Gerichtsgebäude niemand am Fenster zeige.

•

Die Presse stellt fest, daß das Beuthener Urteil in keinem Verhältnis stehe zu dem Urteil im Oblauer Prozeß. Das „Achtuhrabendblatt" nennt das Brieg-Oblauer Urteil milde im Verhältnis zu dem unerhört harten Urteil von Beuthen.

Der nationalsozialistische „Angriff" schreibt: Man muß diese Strafen (von Brieg-Ohlau) den ungeheuerlichen Anträgen und Urteilen im Prozeß von Beuthen entgegenhalten. Dann fragt man sich entsetzt, wie es möglich ist, daß Mordbanditen, die durch ihre scheußlichen Bluttaten erst die Vergeltungsakte der verzweifelten Bevölkerung heraufbeschworen, mit so milden Strafen bedacht werden, während man sich nicht scheut, gegen SA.-Männer und Selbstschutzleute, die in berechtigter Abwehr des marxistischen Terrors und in verständlicher Wut und Verzweiflung einen kommunistischen Banditen töteten, Todesstrafen zu verhängen.

Vorstellungen Röhms beim Reichskanzler

Berlin, 23. Aug. Wie die „DAZ." erfahren haben will, soll der Stabschef der SA., Hauptmann a. D. Röhm, als besonderer Abgesandter Hitlers sich auf der Reise nach Berlin befinden, um wegen der Todesurteile gegen die fünf schlesischen Nationalsozialisten persönliche Vorstellungen bei Reichskanzler von Papen zu erheben.

Telegramm Hitlers an die zum Tode verurteilten Nationalsozialisten.

München, 23. Aug. Die Pressestelle der NSDAP. teilt nachstehendes Telegramm an die in Beuthen verurteilten Nationalsozialisten mit: „Meine Kameraden. Angesichts dieses ungeheuerlichsten Bluturteils fühle ich mich mit Euch in unbegrenzter Treue verbunden. Eure Freiheit ist von diesem Augenblick an eine Frage unserer Ehre. Der Kampf gegen eine Regierung, unter der dieses möglich war, unsere Pflicht. gez. Adolf Hitler"

•

Schweres Autounglück.

Siegburg, 22. Aug. Auf der Straße von Honnef nach Frankfurt wollte ein mit 6 Personen besetzter Kraftwagen einem Radfahrer ausweichen und überfuhr dabei einen Spaziergänger, der bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Sämtliche Insassen des Wagens, der gegen einen Baum raste, wurden schwer verletzt.

Empfang der Europa-Flieger beim deutschen Botschafter in Rom.

Rom, 22. Aug. Botschafter Dr. v. Schubert gab heute nachmittag zu Ehren der deutschen am Europaflug teilnehmenden Flieger einen Empfang, bei dem auch die Mitglieder der Botschaft und die in Rom anwesenden deutschen Pressevertreter zugegen waren.

Wolfgang von Gronau nach Alaska gestartet

Prince Rupert (Britisch-Columbia), 22. Aug. Der deutsche Flieger Wolfgang von Gronau startete 12 Uhr mittags hiesiger Ortszeit in Richtung Cordova in Alaska, das er in ungefähr siebenstündigem Fluge zu erreichen hofft. Von dort beabsichtigt er am Mittwoch nach den Aleuten-Inseln weiterzufliegen.

Aus aller Welt

Zwei polnische Flieger abgestürzt. Während der Beisetzung eines vor einigen Tagen in Posen verunglückten polnischen Fliegerleutnants stürzten am Montag zwei über dem Friedhof kreisende Flugzeuge ab. Die Apparate, zwei neue schwere Eindecker, wurden zerstört. Von den Piloten, zwei polnischen Offizieren, war der eine auf der Stelle tot; der andere starb auf dem Transport zum Festungslazarett.

Großfeuer in Innichen. In einem Gasthaus in Innichen in Südtirol, am Ausgang des Sexten-Tals, brach am Samstag ein Großfeuer aus, das auf drei benachbarte Gasthöfe und die alte historische Pfarrkirche übergriff. Die drei Gasthöfe konnten gerettet werden, die Pfarrkirche jedoch und das Haus, in dem der Brand ausbrach, sind ein Opfer der Flammen geworden.

Die Bergung der Toten der Niobe. Das Wrack der „Niobe" konnte am Sonntag früh nach Auspumpen riesiger Wassermengen aus dem Schiffsrumpf sich immer mehr aufrichten. Im Lauf des Nachmittags wurden nacheinander 34 Tote geborgen, deren Persönlichkeit bis auf einen festgestellt werden konnten. Trotz wiederholten genauen Durchsuchens des Schiffskörpers ist von den übrigen 35 Mann keine Spur mehr gefunden worden, so daß man annehmen muß, daß sie ihr Grab in der Ostsee gefunden haben.

Die Leichen wurden in braune Segelleinwand eingenäht, vom Kran auf den Leichter „Wille" gehoben und von dort auf den längsseits liegenden Marinedampfer „Hunte" getragen. Die „Niobe" wurde vom Schlepper „Capella" aus der Heikendorfer Bucht nach dem Marinearsenal in Kiel übergeführt. Eine genaue Besichtigung durch eine Gerichts- und eine Marineschiffsuntersuchungskommission ist bereits vorgenommen worden.

Kesselexplosion in Mannheim. Bei der Abnahme eines ausgebesserten Kessels flogen am Montag nachmittag auf dem Gelände einer Mannheimer Margarinefabrik der frisch aufgeschweißte Deckel des Kessels in die Luft. Ein Vorarbeiter und ein Lehrling wurden tödlich verletzt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sport-Nachrichten

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau.

In der Folge der diesjährigen Gauveranstaltungen werden am kommenden Sonntag, den 28. August die Volksturnmeisterschaften auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw ausgetragen. Sie bestehen aus folgenden Uebungszweigen: a) Läufe 100 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 1500 Meter; b Sprünge: Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung; c) Stoß und Wurf: Kugelstoß 7½ Kilogramm, Steinstoß 15 Kilogramm mit Anlauf, Schleuderball, Speerwurf, Diskuswurf, 4 Mal 100 Meter Pendelstaffel. Um ½11 Uhr vormittags beginnen die Vorkämpfe, während die Entscheidungen nachmittags von 2 Uhr ab ausgetragen werden. Das Volksturnen ist neben dem Geräteturnen und den weiteren Uebungsarten innerhalb der Deutschen Turnerschaft ein Gebiet, das auf beachtlicher Höhe steht und welches daher auch weitere Förderung verdient. Die Vielgestaltigkeit der Uebungsarten bietet jedermann Gelegenheit, je nach seiner körperlichen Veranlagung, sich körperlich zu betätigen, was auch in den zahlreichen Bergfesten der Turnkreise, die jährlich durchgeführt werden am besten bestätigt wird. So dürfte auch die Austragung der Volksturnmeisterschaften des Gaues in Calw das größte Interesse weiter Kreise erwecken und einen regen Besuch erhoffen lassen.

Vom Europa-Rundflug

Am Montag 7.54 Uhr morgens landete in Rom (erster Großflugabschnitt) der Deutsche Seidemann als Erster, nach neun Minuten kam Marienfeld, nach einer weiteren Minute Colombo an. 8.12 Uhr traf Massenbach und 8.13 Uhr Lusser in Rom ein.

Bis Montag nachmittag 2.32 Uhr waren in Rom insgesamt 27 Flieger eingetroffen.

Unfälle beim Europaflug

Bei der Landung des deutschen Fliegers Morzik in Brünn brach das Fahrgestell des Flugzeugs ab. Die Ausbesserung wird bis Montag dauern. Auf dem Weg von Brünn nach Wien brach bei dem von dem Schweizer Straumann gesteuerten Flugzeug ein Flügel ab. Straumann teilte bei seiner Landung in Wien mit, daß er in der Nähe von Wien gemerkt habe, daß die rechte Tragfläche des Flugzeugs nicht mehr fest sei. Er gab daher seinem Mechaniker Röder den Auftrag, **mit Fallschirm abzuspringen.** Straumann landete glücklich, hat jedoch den Weiterflug aufgegeben, da er für die Maschine fürchtete. Röder hat den Boden gut erreicht und ist in einem Mietauto zum Flughafen Aspern gekommen. Hier wurde an ihm eine Prellung der Wirbelsäule und ein Nervenschock festgestellt.

•

Raketenflugzeug. Auf der Ackerheide in Osnabrück führte am Sonntag der bekannte Osnabrücker Ingenieur Tilling seine sechs patentierten Raketenflugzeugmodelle vor. Der Wert der Erfindung soll darin bestehen, daß bei langsam steigender Geschwindigkeit und bei Auslösung der Flügel ein Gipfelpunkt des Flugs der Raketenflug für Menschen möglich gemacht wird. Trotzdem infolge der Hitze die Raketen vorzeitig platzten, erreichten die Modelle eine Höhe von etwa 1500 Meter.

Handel und Verkehr

Tagung des Landesverbands württ. Tabakbauverein

In Hortheim OA. Heilbronn hielt unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Oekonomierat Vogt-Gochsen, der Landesverband württ. Tabakbauvereine seine Vollversammlung ab. Bei einer einstündigen Tabakfelderbesichtigung wurde heuer wieder ein überaus guter Stand der Felder festgestellt. Elf Personen, die sich um den deutschen und württembergischen Qualitätstabakbau besonders verdient gemacht haben, wurden zu Ehrenmitgliedern des Verbands ernannt, darunter der Präsident des badischen Tabakbauverbands, Dr. Müller-Karlsruhe, die Bürgermeister Burkhardt-Roßwag und Keller-Pleidelsheim. Die seitherigen Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und die neugegründeten Tabakbauvereine Großglattbach, Gundelsheim, Mühlacker, Offenau und Vaihingen a. E. in den Verband aufgenommen. Für die Sommertagung 1933 wurde die Tabakbaugemeinde Lomersheim bestimmt. Landwirtschaftsrat Seeger von der Landwirtschaftskammer hielt einen Vortrag über „Die Ernte und die Behandlung des Tabaks unter Dach". Der Anbau von nur Qualitätstabaken hat in den letzten Jahren in einzelnen Anbaugebieten gezeigt, daß er in bezug auf Eignung für den Rauchgenuß heute in weiten Kreisen große Anerkennung findet und geeignet ist, die Einfuhr der riesigen Mengen ausländischen Tabaks zum Nutzen unserer Volkswirtschaft teilweise zu unterbinden.

Eröffnung der Staatl. Viehzucht- u. Melkerschule Aulendorf

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Am Montag 3. Oktober 1932, wird die Staatl. Viehzucht- und Melkerschule Aulendorf eröffnet. Die Schule wird im Lauf des Jahrs zwei vierteljährliche Ausbildungskurse, und zwar in der Zeit vom Oktober bis Dezember und von April bis Juli für Berufsmelker durchführen. Neben der praktischen Unterweisung in sämtlichen Stallarbeiten werden die Schüler über den Körperaufbau der Hauskiere und die einzelnen Lebensvorgänge, die Züchtung, die Gewinnung, Behandlung und Verarbeitung der Milch, die Milchfehler und ihre Erkennung und Beseitigung, Aufzucht, Fütterung und Pflege der Tiere, Futterbau, Stallkunde und Stallhygiene, Tierkrankheiten und Geburtshilfe, Herdbuchwesen und öffentliche Zuchtmaßnahmen sowie praktische Beurteilung der Tiere unterrichtet. Neben diesen Kursen für Berufsmelker finden sechswöchige Kurse für Bauernsöhne, voraussichtlich in der Zeit von Mitte Januar bis Ende Februar statt. Diesen Kursen wird der gleiche Lehrplan wie für die Berufsmelker in gedrängter Form zugrund gelegt.

Im Monat Juli ist ein vierwöchiger Kurs für Bauerntöchter vorgesehen, bei dem sich die Stallarbeit in der Hauptsache auf das Melken und die Kälberaufzucht erstreckt. Auch der theoretische Unterricht wird auf das notwendigste Maß beschränkt und die übrige Zeit auf Weiterbildung im Kochen, Einmachen, Kleidernähen usw. verwendet.

Der erste Ausbildungskurs für Berufsmelker findet in der Zeit vom 3. Oktober bis 23. Dezember 1932 statt.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg

Am 15. August 1932 war der Milzbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Faulbrut der Bienen in 15 Oberämtern mit 18 Gemeinden und 43 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 1 Oberamt mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 13 Oberämtern mit 18 Gemeinden und 18 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 28 Oberämtern mit 67 Gemeinden und 81 Gehöften.

Berliner Pfundkurs, 22. August. 14.56 G., 14.60 B.
Berliner Dollarkurs, 22. August. 4.209 G., 4.217 B.
Privatdiskont 4.5 v. H. kurz und lang.
Dt. Abl.-Anl 48.37, ohne Auel. 5.45.
Württ. Silberpreis, 22. August. Grundpreis 42.20 ℳ d. Kg

Die Großhandelsmeßzahl für Schlachtvieh vom 17. August 1932 ist mit 68,5 gegenüber dem 10. August (72,7) um nicht weniger als 5,8 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

Die 20. Deutsche Ostmesse wurde am Sonntag in Königsberg eröffnet.

Billigerer Brotpreis in Berlin. Der Zweckverband der Bäckermeister Groß-Berlins hat mit Rücksicht auf die Mehlpreissenkung der letzten Zeit den Preis für das 2½-Pfund-Brot mit Wirkung vom nächsten Montag an von 45 auf 42 Pfennig ermäßigt.

Erleichterungen für Reisen nach Danzig. Die den Reisenden nach Danzig gegebene Erleichterung, über Beträge bis zu 200 Mark über die Freigrenze hinaus zu verfügen, ist bis Ende Oktober verlängert worden.

Vor einem Streik des Londoner Verkehrspersonals? „News Chronicle" befürchtet, daß ein Streik der 22 000 Londoner Verkehrsangestellten drohe, da sich auf einer Konferenz der Angestellten eine Probeabstimmung über die geplanten Lohnkürzungen und die neuen Arbeitsbedingungen eine große Mehrheit für die Ablehnung ergeben habe. Die Autobusangestellten seien sicher, daß sich ihnen 43 000 Straßenbahnangestellte anschließen werden.

Der französische Außenhandel vom Januar bis Juli. In den ersten sieben Monaten des Jahrs 1932 betrug die **Einfuhr** nach Frankreich 27,6 Mill. Tonnen im Wert von 17,67 Milliarden Fr., das bedeutet eine **Verminderung** um 7,6 Mill. Tonnen im Wert von 9,17 Milliarden Fr. gegen den gleichen Zeitraum des Jahrs 1931. Die **Ausfuhr** belief sich auf 13,54 Mill. Tonnen im Wert von 11,51 Milliarden Fr., was gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs eine **Verminderung** um 4,39 Mill. Tonnen im Wert von 7,13 Milliarden Fr. ausmacht.

Zahlungseinstellung. Konfektionsfirma Sal. Kiewe u. Co., Königsberg. Vermögenswerte 163 623 Mk., Verbindlichkeiten 1 276 103 Mk. Die Zahl der Gläubiger beträgt 600.

Stuttgarter Börse, 22. August. Die Börse eröffnete zurückhaltend. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe weiter etwas schwächer. Der Aktienmarkt verkehrte uneinheitlich. Gebessert waren: Vereinigte Deckenf. Calw-Aktien 30 (plus 2), Württ. Metallwarenfabrik Geislingen-Aktien 50 (plus 1), Neckarwerk Eßlingen-Aktien 70 (plus 1). Niederer notierten: Heidelberger Cement-Aktien 45.50 (minus 1), Daimler-Benz-Aktien 16.50 (minus 1).

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Stuttgarter Landesproduktenbörse, 22. August. Begünstigt vom schönsten Wetter sind die Erntearbeiten in abgelaufener Woche rasch vorgeschritten. Die Güte und Menge wird von unseren Landwirten zufriedenstellend beurteilt. Die Stimmung ist ruhig bei etwas niedrigeren Preisen. Es notierten je 100 Kg.: württ. Weizen 21—21.75 (am 15. 8.: 22—23), Roggen 18—18.50 (18.50 bis 19.50), Futtergerste 16—17 (16.50—17.50), Hafer neue Ernte 14—14.50 (alte 15.50—16.50), Wiesenheu 3.25—4.50 (unv.), Kleeheu 4.50—5 (unv.), drahtgepreßtes Stroh neu 3—3.60 (3—4), Weizenmehl 30.50—37 (38.10—38.60), Brennmehl 28.50—29 (30.10 bis 30.60), Kleie 9.25—9.50 ℳ (unv.).

Bremen, 22. Aug. Baumwolle Middl. Amer. Stand. loco 8.65.

Märkte

Viehpreise. Birkenfeld OA. Neuenbürg: Kalbinnen 300—450, Kühe 200—450, Jungvieh 80—200. — **Calldorf:** Ochsen und Stiere 220—260, Kühe 280—346, Rinder und Jungvieh 85—245. — **Nürtingen:** Farren 270, Kühe 150—410, Kalbinnen und Rinder 160—435, Kälber 85—140 ℳ.

Schweinepreise. **Bopfingen:** Milchschweine 11.50—16, Läufer 34. — **Herrenberg:** Milchschweine 15—19. — **Großbottwar:** Milchschweine 13—18. — **Güglingen:** Milchschweine 8—15, Läufer 21 bis 40. — **Ishofen:** Milchschweine 12—18. — **Marbach a. N.:** Milchschweine 15—19. — **Mergentheim:** Milchschweine 16—22. — **Trossingen:** Milchschweine 13.50—16. — **Ulm a. D.:** Milchschweine 14—22. — **Vaihingen a. Enz:** Milchschweine 13—18. — **Giengen a. Br.:** Saugschweine 13—21. — **Oehringen:** Milchschweine 16—22. — **Rottweil:** Milchschweine 10—16. — **Balingen:** Milchschweine 13—19. — **Brackenheim:** Milchschweine 12—15, Läufer 26—28. — **Ravensburg:** Ferkel 11—17, Läufer 20—25. — **Saulgau:** Ferkel 17—22 ℳ.

Fruchtpreise. **Tübingen:** Weizen 12—12.50, Dinkel 8.80, Gerste 8.50—8.80, Hafer 8.50, neuer Hafer 7. — **Giengen a. Brenz:** Weizen 10.30, Gerste 8. — **Ravensburg:** Kelen 8.50—9, Weizen alt 13, neu 11.50, Roggen 7.25—8, Hafer 8.75—9.25, neu 7 bis 7.90. — **Ulm:** Weizen 11—11.20, Gerste 7.80—9, Hafer 6—7.20 ℳ.

Tettnang, 22. August. Hopfen. Das Hopfengeschäft zieht langsam an. Ein hiesiger größerer Produzent verkaufte an einen Händler 3 Ballen zu je 112 ℳ.

•

Besitzwechsel. Die auf Markung Hünsbach OA. Gerabronn gelegenen Waldungen des Fürsten Albrecht zu Hohenlohe-Jagstberg wurden von der Frhr. v. Crailsheimschen Verwaltung durch Frhr. Kurt v. Crailsheim, wohnhaft auf Schloß Hornberg, käuflich erworben.

Das Wetter

Hochdruck beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Für Mittwoch und Donnerstag ist, abgesehen von vereinzelten Gewitterstörungen, Fortsetzung des hochsommerlichen Wetters zu erwarten.

Ueber die langfristige Wettervorhersage, wie sie seit dem 1. Juli ds. Js. geübt wird, läßt sich nach Ansicht meteorologischer Fachleute vorläufig noch kein abschließendes Urteil fällen. Man wird aller Voraussicht nach bis zum Herbst warten müssen, ehe entschieden wird, ob man bei der zehntägigen Wettervorhersage bleiben will, oder ob, ob es zweckmäßiger erscheint, zur früheren Handhabung zurückzukehren. Letzten Endes hat darüber die Wetterdienst-Konferenz zu entscheiden, die jedenfalls erst im Dezember zusammenbrechen wird.

Zeitschriftenschau

„Die Brennessel", politisch satirische Kampfschrift, Hauptschriftleiter Wilhelm Weiß, Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. G. m. b. H., München, Thierschstr. 11. Preis des Einzelheftes 30 Pfg. Bezugspreis monatlich RMk. 1.—

Wir haben guten Grund, unsere Leser auf die Folge 34 der Brennessel aufmerksam zu machen, die soeben erschienen ist, und von neuem den Beweis bringt, nicht nur die größte, sondern auch bei weitem die beste aller politisch satirischen Zeitschriften in Deutschland zu sein. Ihr Titelbild von Albert Reich zeigt einen Pflüger, der den Boden für die Aufnahme der neuen Saat bereitet; er, der Bauer, weiß es, daß gute Saat zur rechten Zeit aufgeht — wenn es auch ein paar Berliner Politiker zu verhindern suchen. Schlagen wir das Heft auf, finden wir in Erzählungen, Karikaturen, Gedichten und Kurzgeschichten ein ebenso buntes, wie geschickt zusammengestelltes Programm, selbst für den verwöhntesten Leser.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Gestorbene: Matthäus Schaible, 68 J., Egenhausen.

Obertalheim

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch,** den 24. Aug., 13 Uhr verkaufe ich öffentlich meistbietend geg. bare Bezahlung 585

1 Elektromotor
1 Herrenfahrrad

Zusammenkunft beim Rathaus

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Das neue

Moden-Album

für Damen-Kleidung

Herbst - Winter

für M. 1.35 vorrätig i. der

Buchhdlg. Zaiser

Eine bessere

4-5 Zimmer-Wohnung

m. Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda, auf Wunsch kann auch ein Stück vom Gemüsegarten abgetret. werden, sowie eine 586

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche, an ruhige Familie für sofort oder später zu vermieten.

Karl Simmendinger
Mühlebesitzer, **Wildberg.**

Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Württembergische Geld-Lotterie
Sofortiger Gewinnentscheid. Sofortige Gewinnauszahlung. Lospreis 1 ℳ

22. Nürnberger Geldlotterie zur Wiederherstellung der Skt. Lorenzkirche in Nürnberg
Ziehung 3. September 1932. Doppellos 1 ℳ
Höchstgewinn 10 000 ℳ

Geldlotterie zugunsten der berühmten Grünewaldkapelle in Stuppach OA. Mergentheim
Ziehung 10. Sept. 1932. Höchstgewinn auf ein Doppellos 5000 ℳ, auf ein Einzellos 2500 ℳ. Lospreis 50 ₰, Doppellos 1 ℳ

Abonnieren Sie die

Elegante Welt

Das tonangebende Mode- und Gesellschaftsblatt

Preis pro Heft 1 Mk - Quartal 6 Mk

Probenummern gratis und franko
von der **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Nagold, 23. August 1932

586

Danksagung

Für die Liebe und Anteilnahme die uns vor und beim Heimgang unserer treubesorgten, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie Steeb Wwe.
geb. Link

von überall her zu teil wurde, sagen wir allen auf diesem Wege aufrichtigen innigen Dank

die trauernden Söhne mit Angehörigen.

Konservengläser
Zubinde- „ „
Gelee- „ „
Honig- „ „
Ansatzflaschen
in den gangbarsten Größen empfiehlt

Herm. Knodel

Foroleum

der Zeltstoffläufer mit unzerreißbarer Hanfhaute D.R.P. 504 353
Preis 25 Pfg. per Meter bei 100 Zentimeter Breite
in neuen Mustern
als Fußbodenbelag zu Dekorationszwecken als Wandbespannung
empfiehlt

G. W. Zaiser, Nagold.

Jahre Erzählungen und Romane

jetzt vereinigt!

Die Zeitschrift der Erlebnisse

Jedes Heft 80 Seiten stark
Reich illustriert
Preis 50 Pfennig

Vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

„Nissin"
1401 tötet **Kopfläuse** samt Brut
Apotheke Nagold.

Mädchen-Gesuch 584

Gesucht wird auf 1. 9. 32 ehrliches, fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, welches schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, für Küche u. Haushalt.

Café Lenk, Altensteig.

Viele Neuheiten in

Krepp-Servietten

25 Stck. in Cellophanpackung nur 50 Pfg.
Garnituren: enth. 1 Tischdecke u. 12 pass. Servietten nur 50 Pfg.

Krepprollen

in größter Farbenauswahl
Topfhüllen, Papierteller
rund und oval

G. W. Zaiser, Nagold

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw